



Leitlinie des Heimatmuseums Wandsbek

Das Heimatmuseum Wandsbek sammelt und bewahrt im Auftrag des »Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V.« mit Unterstützung des »Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955« wichtige historische Objekte, Dokumente, Zeitungen, Fotos, Bücher zur Geschichte Kernwandsbeks mit Hinschenfelde und Tonndorf von den frühzeitlichen Anfängen bis 1951. Damit ist es ein dauerhafter und ständiger Bestandteil der Stadtteilkultur im Bezirk Wandsbek.

Der Besuch der Dauerausstellung und die Benutzung der Archive sind kostenlos, auf Wunsch werden Gruppen geführt. Spenden sind willkommen.

Das Museum ist parteipolitisch und konfessionell sowohl unabhängig als auch neutral und wird von einem ehrenamtlichen Team geführt. Das Team schützt und betreut die Bestände im Sinne des demokratischen Auftrags, den es von den Trägern erhalten hat, es erneuert und ergänzt die Dauerausstellung und pflegt die Archive. Dabei greift es wissenschaftliche Forschung auf und stellt sich kritischen Neubewertungen von Perioden und Persönlichkeiten in Eigenverantwortung.

Die Archivbestände stehen allen an Heimatgeschichte Interessierten zur Einsicht offen. Wenige Dokumente sind nach der DSGVO nur auf Antrag einsehbar. Handyfotos sind erlaubt. Wir begrüßen ausdrücklich Angebote zu Neueinlieferungen. Auch Familiengeschichten werden von uns gesammelt, vor der endgültigen Annahme behalten wir uns allerdings eine Bewertung vor.

Das Museum macht historische Zusammenhänge in ihren Auswirkungen auf die Wandse, das Stadtbild, die Arbeitswelt, das Wirtschaftsleben, die gesellschaftliche Teilhabe und wachsende die politische Willensbildung der Bevölkerung zu Wandsbek erlebbar. In den Archiven ist auch der Nachlass namhafter Wandsbeker Heimatforscher einsehbar.

Eine Erinnerungskultur bildet sich in einer seit der Neugründung 1991 vorhandenen kleinen jüdischen Abteilung ab, Wandsbek war Teil der Dreiergemeinde und schon früh jüdische Begräbnisstätte.

Da das Museum 1943 alle alten Bestände verlor, ist Provenienz-Forschung keine Kernaufgabe, jedoch prüft und bewertet das Team Neueinlieferungen auch auf Herkunft sorgfältig.

Das Team sieht sich als kultureller Vermittler und stärkt mit seiner Arbeit das Zusammenleben im Stadtteil. Wir stellen uns den Herausforderungen einer ständig wachsenden und sich verändernden Bevölkerung und bieten allen Interessierten, die museale Stadtteilkultur mit uns gestalten wollen, gerne Mitarbeit nach einem für beide Seite unverbindlichen persönlichen Gespräch an.

Partizipation bietet das denkmalgeschützte Haus in der Böhmestraße 20 in seinen Seminarräumen mit Geselligkeit und Kursen. Die Räume können gegen geringes Entgelt gemietet werden.

Mit künftigen Wechsellausstellungen wollen wir in einen noch besseren Dialog mit der Bevölkerung des Stadtteils treten und die Neugier auf die Ortsgeschichte in ihren größeren Zusammenhängen wecken.

Wir streben Klimaneutralität und Nachhaltigkeit an, indem wir unsere Prozesse kontinuierlich optimieren und ressourcenschonende Lösungen fördern.

Gerne beantwortet das Team Fragen und nimmt Ergänzungsvorschläge an.
Der Leitung Museum und Archive.